

PRESSEMITTEILUNG

Landwirte starten bundesweite Protestaktion gegen Zuckersteuer

Berlin, 1. Oktober 2026 – „Nein zur Zuckersteuer!“, Zuckerrübenanbauer in ganz Deutschland nutzen die diesjährige Rübenkampagne, um ein Zeichen gegen die Zuckersteuer zu setzen. Mit großen Aufklebern an den Rübenlastern machen sie auf mögliche Folgen für ländliche Regionen aufmerksam. Ihr Appell: Die Pläne zur Steuer müssen gestoppt werden. Sie macht niemanden schlank und dennoch zahlen die Rechnung am Ende Verbraucher, Landwirte und die Ernährungswirtschaft. Menschen sollten bei ihrer Ernährung nicht bevormundet werden.

Eine Zuckersteuer bewirkt, dass künstliche Süßstoffe den regionalen Rübenzucker ersetzen. In der schwersten Krise der Zuckerwirtschaft seit Jahrzehnten würde das die Nachfrage zusätzlich senken. Mit weitreichenden Folgen für Arbeitsplätze und die durch harte Arbeit erzielte Wertschöpfung in der Region.

„Historische Tiefstpreise für Zucker. Dürre und Schädlinge auf dem Acker. Enorme Kosten für Energie und Klimaschutz. Eine Zuckersteuer darf jetzt nicht dazu führen, dass regionaler Rübenzucker durch künstliche Süßstoffe ersetzt wird. Das würde das Fass für Zuckerfabriken und Rübenanbauer zum Überlaufen bringen.“ warnt Dr. Stefan Streng, Vorsitzender der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker (WVZ).

Auch auf Verbraucher kommen Mehrbelastungen zu: In einer Zeit steigender Lebenshaltungskosten würde der Staat durch teurere Lebensmittel leere Haushaltskassen füllen. Und zusätzlich zahlen sie indirekt die Mehrkosten für neue Meldepflichten, Kontrollen und Verwaltungskosten. Das alles, obwohl internationale Erfahrungen mit einer Zuckersteuer zwar Veränderungen bei Rezepturen zeigen, aber keinen signifikanten Effekt auf Übergewicht und Adipositas.

Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V.

Die WVZ ist die zentrale Organisation der deutschen Zuckerwirtschaft. Ihr gehören die Verbände der rund 21.000 Rübenanbauer, die vier Zucker erzeugenden Unternehmen und Firmen des Zuckerhandels an. Sie vertritt die gemeinsamen Interessen insbesondere auf den Gebieten Anbau und Verarbeitung von Zuckerrüben, Zucker und Nebenerzeugnissen, Zuckermarkt- und Agrarpolitik sowie Außenhandelsrecht und Handelspolitik.

Fotos aus den Regionen:



Yvonne Hogen, Landwirtin aus Aachen, liefert ihre Zuckerrüben in die Jülicher Zuckerfabrik und macht mit bei „Nein zur Zuckersteuer!“.



Auch in Norddeutschland haben viele Landwirte auf ihren Rübenlastern Aufkleber angebracht. So wie Ralf Bartels, Rübenanbauer. Gemeinsam mit Tausenden Rübenbauern setzt er sich gegen das Vorhaben zu Wehr, das mehr Last als Lösung ist.



Dr. Björn Küstermann, Vorsitzender des Zuckerrübenanbauverbandes Könnern, fordert „Nein zur Zuckersteuer“ und möchte Verbrauchern zeigen, dass seine Zuckerrüben für die Wirtschaft in der Region wichtig sind.

Medienkontakt:

Isabel Vollmer

Presse

Wirtschaftliche Vereinigung Zucker

Friedrichstraße 70

10117 Berlin

Tel.: +49 30 206 18 95 51

presse@zuckerverbaende.de